Grimmige Märchen

Autor(en): **Kaiser, Lothar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-601172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPOT

Beruhigungs-spritzen

Auf der Luzerner Fremdenpolizei haben Asylbewerber Beruhigungsspritzen erhalten, die sich gegen die Ausschaffung gewehrt haben. Nach den Zairern und den Tamilen jetzt auch noch die Beruhigungsspritzen! Helvetia, quo vadis? *HS*

Gesund und tief!

Die Kantone Graubünden und Wallis haben mehr Fremdenbetten als Einwohner! — Daher auch der gute Schlaf der Einheimischen ... *kai*

Gelernt ist gelernt

Auf der Tribüne des Zürcher Gemeinderates erlag ein Besucher einer Herzattacke. Stadtpräsident Thomas Wagner (Dr. med.) hatte sofort Erste (und leider letzte) Hilfe geleistet. Ein unüblicher Einsatz eines Stadtoberhauptes. *bi*

Beschränkt

Autofahrerprotest gegen eingeschränkten Winterdienst: Wann endlich werden die Strassen den Geschwindigkeiten angepasst? *ks*

Willkommensgruss

Die in Zürich-Kloten landenden Fluggäste werden von einer riesengrossen, aus Plastiksäkken in eine Wiese hingezauberten Tausendernote begrüsst. Das Werk gilt als Kunst (LandArt), wird aber auch als zur Schau gestelltes Protzentum, als arrogant, abstossend und provokativ empfunden. *bi*

Zustand

Neu-Regelung im Alarmwesen (Art. 7, Abs. 3): «Bei Katastrophen ordnet der Bundesrat die Trauerbeflaggung von Fall zu Fall. Bundesgebäude sind nur zu beflaggen, soweit sie mit einem Fahnenmast ausgerüstet sind!» *-te*

Drittklassige Kopfjäger

Von Erwin A. Sautter

Professionelle Headhunters, wie sie von Handel und Industrie in Dienst genommen werden, wenn es um die Besetzung von besonders verantwortungsvollen Stellen geht, müssen sich ins Fäustchen lachen, wenn sie die Konflikte und Krisen in eidgenössischen Amtsstuben verfolgen, wie sie wieder einmal in den letzten Wochen und Monaten ruchbar geworden sind: angefangen bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung über das Schweizerische Katastrophenhilfekorps bis hin zum Centre culturel suisse in Paris.

Vor Krisen, Konflikten und Fiaskos sind aber auch Privatunternehmen nicht immer gefeit, die bei der Bestellung der Führungspositionen zuviel dem Zufall überlassen oder auf falsche Berater hören, statt für den guten Rat den entsprechend hohen Preis zu entrichten. Aber während in der Wirtschaft nach amerikanischem Vorbild zunehmend die Parole «Hire and fire» gilt, wenn sich Wolken am Horizont abzeichnen, so weitet sich beim Staat und bei halbstaatlichen Organisationen das Ausbooten unfähiger, halsstarriger oder zu unbürokratischer Chefs zu Departementskrisen aus.

Der Ausgang der Krisen in Bern und Paris, wo ein «sagenhaftes Durcheinander» im Centre culturel suisse (*NZZ* vom 5. Januar 1987) festgestellt worden sei, interessiert hier weniger. Was den Beobachter fasziniert, sind die Auswahlkriterien, die in den Departementen und Stiftungen gelten, wenn es um die Besetzung hochdotierter Stellen geht.

Wer ist denn da eigentlich für die Fehlbesetzungen verantwortlich oder vielleich sogar haftbar? Wann endlich ist der Zeitpunkt gekommen, da sich der Staat und öffentliche Stiftungen bei der Personenrekrutierung die Mitarbeit international anerkannter Kopfjäger sichern, um Pannen in Serie zu verhindern? Die Honorare solcher Berater wären nämlich weit billiger als die Abfindungsleistungen an abgewählte Beamte. Aber Milchmädchenrechnungen bleiben für viele halt immer ein mathematisches Rätsel.

Lothar Kaiser

Grimmige Märchen

Es war einmal ein junger Mann,
der bekämpfte die Leistungsgesellschaft.
Er leistete sich weniger.

Es war einmal ein Mädchen,
das vergass zu hören.
Darum wusste es auch nicht,
was sich gehört.

Es war einmal ein Lehrer,
der wollte mit seinen Schülern
etwas erfahren.
Er fuhr nicht.

Es war einmal ein Kritiker,
der hatte für seine Kritik
auch Kriterien.

Es war einmal ein Mensch
des 20. Jahrhunderts,
der war mit seinem Los zufrieden.